

Maria Feußner greift als zweite Grafschafterin nach Weltmeistertitel

FRISEURHANDWERK 24-Jährige startet am 7. November bei der WM in Mailand

Fast zwei Jahre hat sie auf diese Chance hingearbeitet, am 7. November will sie's wissen: Maria Feußner startet im deutschen WM-Team bei der Weltmeisterschaft der Friseure in Mailand. Die 24-jährige Schüttorferin tritt damit in die Fußstapfen ihrer Trainerin Methap Sahbaz, die den WM-Titel vor vier Jahren errungen hatte.

NORDHORN/RM – „Allmählich steigt die Nervosität, aber ich weiß auch, dass ich gut bin“, sagt Maria Feußner. Von nationalen und internationalen Berufswettkämpfen des Friseurhandwerks hat die ruhige Schüttorferin, die im Nordhorer Salon Hopmann arbeitet, bereits so manchen Titel mit nach Hause gebracht. So wurde sie 2002 Norddeutsche und Niedersachsenmeisterin, 2003 errang sie bei den Deutschen Meisterschaften Platz zwei. Im Mai 2004 holte sie sich den Titel der Deutschen Meisterin in den Jugendwettbewerben im Damenfach. Und erst vor wenigen Wochen wurde sie Siegerin der Internationalen Französischen Meisterschaften in Paris.

Aber die deutsche Meisterschaft war Feußners wichtigster Etappensieg. Der ist nämlich ihr Ticket nach Mailand. Gemeinsam mit drei weiteren Hoffnungsträgern des deutschen Friseurhandwerks ver-



Nicht nur mit Kamm und Schere, sondern auch mit Haarteilen und Farbe muss Maria Feußner perfekt umgehen können, um bei der WM in Mailand eine Chance zu haben. FOTO: WESTDÖRP

tritt Maria Feußner den Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks bei der Weltmeisterschaft in der norditalienischen Metropole. Dort trifft die Grafschafterin in einer Woche auf die besten Talente des internationalen Friseurhandwerks.

Über 1000 Wettbewerber aus 40 Nationen werden nach Darstellung des Zentralver-

bandes in Mailand mit Kamm und Schere in verschiedenen Disziplinen antreten. Maria Feußner startet im Juniorenteam im Damenfach. „Unsere stärksten Konkurrenten werden wohl die Franzosen und Italiener sein“, vermutet Feußners Chef und Förderer Josef Hopmann. Aber man wisse auch nicht, welche Trends und Talente aus fernöstlichen Län-

dern wie Japan und Korea nach Mailand kommen.

Hinter Maria Feußner liegen – zusätzlich zu ihrem normalen Berufsalltag im Nordhorer Salon am Theater – fast zwei Jahre hartes Training: Beinahe an jedem Wochenende war Maria Feußner irgendwo in Deutschland unterwegs, entweder zum Intensivtraining oder zu einem der vielen nationalen und internationalen Vergleichswettbewerbe. Da bleibt für andere Hobbys und Interessen nicht viel Zeit.

Macht nichts. Die WM, so sagt sie, sei schon immer ihr Traum gewesen. Wie schwer es ist und welche Chancen es eröffnet, dort zu starten, hat ihr das Beispiel ihrer Trainerin Methap Sahbaz gezeigt. Die war vor vier Jahren Weltmeisterin im Damenfach geworden. Seitdem ist sie als gefragte Top-Akteurin für das deutsche Friseurhandwerk deutschlandweit bei Präsentationen, Shows und Schulungen unterwegs.

„Dass wir den WM-Titel holen, kann man nicht erwarten“, sagt Maria Feußner. „Unser Ziel ist ein Platz unter den ersten fünf.“ Um den sicher zu erreichen, müssen Feußner und ihre Teamkolleginnen aus Lörrach, Ingolstadt und Koblenz noch fleißig üben: Längst hat das letzte nationale Intensivtraining bei „Wella“ in Darmstadt begonnen. Von dort aus geht's direkt weiter zum Abschlusstraining an den Gardasee. Am 7. November steht sie in Mailand auf der Bühne.